



## Martina Wildner Finsterer Sommer

Beltz & Gelberg 2016 • 237 Seiten • 12,95 • ab 12 • 978-3-407-82098-3

★★★★★

Martina Wildner hat bereits mit ihren beiden Kinderromanen à *Königin des Sprungturms*, Deutscher Jugendliteraturpreis 2014, und à *Das schaurige Haus* (2011), gezeigt, dass sie ungewöhnliche und anspruchsvolle Kinderromane voller spannender Momente schreibt. Auch ihr aktueller Roman *Finsterer Sommer* überzeugt und setzt sich mit der deutschen Geschichte auseinander und zwar so, dass es auch bei Kindern Interesse weckt. Sie schafft geschickt den Spagat zwischen Aufklärung, Wissensvermittlung und Spannung.

Im Mittelpunkt steht der 13-jährige Konrad, dessen Arme und Beine etwas zu lang sind und der am Anfang seiner Pubertät steht. Er ist voller Fantasie, liebt Abenteuergeschichten und beobachtet gerne Menschen. Seine Sommerferien muss er mit seinen Eltern und seiner Cousine Lisbeth, ebenfalls 13 Jahre alt, an der französischen Atlantikküste verbringen. Das ist ungewöhnlich, denn Konrads Mutter liebt das Mittelmeer, die Sonne und die Erholung am Strand. Die Atlantikküste bietet zwar auch Meer und Strand an, aber das Wetter ist unberechenbar und die Stimmung in der Familie angespannt. Das liegt auch daran, dass Lisbeth eine Besserwisserin ist, sich für alles interessiert und auch alles weiß. Da sie ihre Mutter vor einigen Monaten verloren hat, haben sie Konrads Eltern mitgenommen. Doch noch entsteht keine innige Freundschaft zwischen den Kindern. Das ändert sich jedoch nach und nach, denn beide sind von dem Bunker am Strand fasziniert. Lisbeth erzählt, dass er im Zuge des Zweiten Weltkrieges von den Deutschen erbaut wurde. Im Inneren des Bunkers soll es einen Goldschatz geben, der bislang noch nicht geborgen wurde. Beide Kinder sind fasziniert von der Geschichte, recherchieren und kommen dem Geheimnis des Bunkers immer näher – zumal die Ereignisse im Zweiten Weltkrieg eng mit Konrads und Lisbeths Familie verknüpft sind ...

Es ist immer schwierig mit Kindern über die Ereignisse im 20. Jahrhundert zu sprechen und dennoch muss man es. Man darf das, was zwischen 1933 und 1945 geschehen ist, weder vergessen noch verdrängen. Doch wie soll man es heutigen Kindern vermitteln? Martina Wildner wählt das Genre der abenteuerlichen Feriengeschichte und entfaltet vor diesem Hintergrund die Ereignisse. Konrad, der sich immer wieder Geschichten Agenten ausdenkt, weiß wenig über den Nationalsozialismus, Zwangsarbeiter und die Alliierten. Lisbeth ist dagegen besser informiert und klärt Konrad auf.

Wildner nutzt die Geschichte, um das Abenteuer zu entfalten, ohne jedoch zu verharmlosen. Die deutsche Geschichte dient hier nicht nur als Kulisse, um die schwierigen Familienverhältnisse darzustellen und die Annäherung der beiden Kinder zu erzählen, sondern es geht auch um Verantwortung und dem Umgang mit Geschichte. Die Kinder machen sich auf die Suche und rekonstruieren die Ereignisse um 1944 an der Küste der Normandie. Es geht auch um Verantwortung und um die Frage, wie man sich als mittlerweile vierte Generation der Verantwortung stellt. Konrads Familie findet schließlich eine Lösung, die sicherlich einem Kinderbuch entspricht, dennoch auch zum Nachdenken zwingt.

*Finsterer Sommer* ist ein mehr als gelungener Kinderroman, der zahlreiche Gesprächsanlässe ermöglicht, sprachlich auf einem hohen Niveau erzählt und zwei gegensätzliche Kinderfiguren entwirft, die am Ende ihr Leben meistern.